

Alois Dornetshuber (1908 - 1945)

Alois Dornetshuber, geboren am 25. Juli 1908 in Mauerkirchen, trat laut eigenen Angaben als 15-Jähriger am 1.9.1923 in die damalige nationalsozialistische Deutsche Arbeiterjugend Österreichische Ortsgruppe Steyr ein. Er wurde 1927 Obmann der HJ Linz, in weiterer Folge stieg er ab 1929 zum Kreisführer der HJ Linz-Mühlkreis und 1930 zum Gaujugendführer von Oberösterreich auf. Am 15.5.1928 trat er der NSDAP bei (erstmaliger Eintritt, Mitgliedsnummer 83498). Sein eigentlicher Beruf war Depotleiter. Im Jahre 1932 gründete er die Ortsgruppe Bad Schallerbach der NSDAP, wurde Ortsgruppenführer und behielt diesen Posten ohne Unterbrechung bis April 1938. 1936 übertrug ihm sein Parteigenosse August Eigruber die Leitung des Bezirkes Grieskirchen.

1938 hatte er die Funktion eines Kreiswahlleiters inne (Gauwahlleiter: August Eigruber). Ab 1938 war er kommissarischer Kreisleiter der NSDAP Grieskirchen. Am 16.6.1940 erhielt er das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP.

Im Rahmen der „Eindeutschung Fremdvölkischer“ nahm Opdenhoff, der Stellvertreter des Gauleiters von Oberdonau, eine Vorausschreibung unter geeigneten polnischen Arbeitern vor und betraute Dornetshuber mit allen weiteren Maßnahmen.

1943 wurde Kreisleiter Dornetshuber als Nachfolger von Ing. Reinhaller Landesbauernführer der selbständig gewordenen Landesbauernschaft Oberdonau. Kurz vorher hatte er einen eigenen Bauernhof erhalten, den bisherigen Pfarrhof Buchkirchen bei Wels des beschlagnahmten Stiftes Kremsmünster. 1945 beging er Selbstmord.

Quellen:

BArch (ehem. BDC), PK B367 2117, Dornetshuber, Alois (25.7.1908)

Literatur:

Harry Slapnicka, 550 Stichworte zur Oberösterreichischen Zeitgeschichte. Ein Zeitgeschichte-Lexikon (Grünbach 2000)

Josef Goldberger, NS-Gesundheitspolitik in Oberdonau 1938-45. In: Nationalsozialismus in Linz. Hg. v. Fritz Mayrhofer und Walter Schuster (Linz 2001)